

Verzeichnis der Beitragenden / List of Contributors

Franziska A. Bartl, Dr. phil., studierte Geschichte und Germanistik an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg und wurde am Institut für Europäische Studien und Geschichtswissenschaften der Technischen Universität Chemnitz mit einer Arbeit über einen Akteur des 20. Juli 1944 promoviert. Seit 2023 ist sie dort als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsprojekt „Die Chemnitzer Studierendenschaft in der DDR-Zeit“ tätig. Bartl ist seit 2015 geschäftsführende Vorsitzende der Prinz Albert Gesellschaft e.V. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, insbesondere in der Erforschung des Widerstandes gegen den Nationalsozialismus, im Bereich der Wissenschafts- und Universitätsgeschichte, in der Deutsch-Britischen Beziehungsgeschichte sowie in der Europäische Dynastiegeschichte mit einem Fokus auf das Haus Sachsen-Coburg und Gotha.

Frank Britsche, Dr. phil., ist Historiker und Geschichtsdidaktiker an der Universität Leipzig. Er promovierte über regionale historische Feiern im 19. Jahrhundert, verfügt über Lehrerfahrung an Schulen und Universitäten und konzipierte Ausstellungen in Museen und Gedenkstätten. Gegenwärtig forscht und lehrt er zu Themen der Neueren und Neuesten Geschichte sowie zur Zeitgeschichte unter besonderer Berücksichtigung der materiellen Kultur in der europäischen Moderne, der Visual History und der transnationalen Geschichtskultur.

Thomas Kielinger, M.A., wurde 1940 in Danzig geboren und arbeitete viele Jahre lang als Korrespondent der „Welt“ in London. Er ist u. a. Autor von Biographien über Winston Churchill, die Monarchinnen Elizabeth I. und Elizabeth II. (alle im Verlag C. H. Beck). Für seinen Einsatz in den deutsch-britischen Beziehungen erhielt er das Bundesverdienstkreuz Erster Klasse sowie vom Buckingham Palace den Ehrenorden des Britischen Empire (OBE).

Frank-Lothar Kroll, Prof. Dr. phil, lehrt seit 2000 Europäische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts an der Technischen Universität Chemnitz. Er ist Mitglied des Wissenschaftlichen Beraterkreises der Bundesstiftung „Flucht, Vertreibung, Versöhnung“ und war langjähriges Mitglied in zahlreichen wissenschaftlichen Beiräten, u. a. des Instituts für Zeitgeschichte München, des Deutschen Historischen Instituts Warschau und der Forschungsgemeinschaft 20. Juli 1944.

Christin Neubauer ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Sie erwarb ihre MAs in britischer Kunstgeschichte an der University of York und in Kunstgeschichte und Filmwissenschaft an der Universität Jena. Sie forscht und publiziert zur britischen Kunst des 19. Jahrhunderts, insbesondere zur Kunst der Präraffaeliten, und untersucht transnationale Rezeptionen und Fragen der Rezeptionsästhetik.

Hartfrid Neunzert (1943–2024), M.A. studierte Kunstgeschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität München und Pädagogik an der Pädagogischen Hochschule in München. Nach beruflichen Tätigkeiten als Lehrer an verschiedenen Volks-, Real- und Volkshochschulen in Bayern konzipierte Neunzert 1987 das neu zu eröffnende Stadtmuseum in Landsberg am Lech. 1990 folgte die Eröffnung des Landsberger Herkomer-Museums. Als Leiter beider Museen beleuchtete Neunzert bis 2008 in 250 Ausstellungen Schwerpunkte heimischer und überregionaler Kunst- und Kulturthemen.

Katerina Piro, M.A., has published widely on modern era family history, including fertility decisions during war, family planning in the vicarage and mobility and marriage. Her preferred methods are microhistory and working with ego-documents. She studied history in Waterloo/Canada, Heidelberg and Mannheim, where she is working on a PhD on family planning during the fertility transition.

Jana Riedel, Dr. phil., studierte Anglo-German Cultural Relations an der Queen Mary University of London und promovierte an der Queen Mary University im Rahmen eines vom Arts and Humanities Research Council geförderten kollaborativen Doktorandenprogramms mit dem Victoria and Albert Museum. In ihrer Doktorarbeit etablierte sie Prinz Albert von Sachsen-Coburg und Gotha als einen bedeutenden Akteur des europäischen Kulturtransfers. Ihre Forschung wird in der Reihe der Prinz-Albert-Forschungen unter dem Titel „Prince Albert of Saxe-Coburg and Gotha as Collector, Educator and Cultural Transferant“ (Duncker & Humblot, Berlin 2024) publiziert. Riedel ist seit Januar 2024 Virtual Production/XR Project Manager am Fashion, Textiles and Technology Institute der University of the Arts London.

Alexander Wolz, Dr. phil., ist Leiter des Staatsarchivs Würzburg. Von 2016 bis 2021 war er der Leiter Des Staatsarchivs Coburg. Seine Forschungsschwerpunkte sind die fränkische Geschichte und die Geschichte der internationalen Beziehungen im 19. und 20. Jahrhundert. Wichtige Publikationen: Die Rheinlandkrise 1936. Das Auswärtige und der Locarnopakt 1933–1936 (2014); 100 Jahre Coburg bei Bayern (2020); als Herausgeber: „Die Welt in einer unberechenbaren Entwicklung bisher ungeahnter Kräfte.“ Studien zu Herzog Ernst II. von Sachsen-Coburg und Gotha (2018).